

Beischwörungsbuches seine Macht über sie ausübt und übermenschliche Wunderthaten vollbringt. Für die Gäste, die er geladen, läßt er die ganze Mahlzeit vom Tische des Sultans herbeischaffen, und an diesem Tage muß der Großherr hungern. Von den dabei befindlichen Pomeranzenbäumen können jedoch die neugierigen Damen keine Früchte pflücken, denn kaum berühren sie dieselben, so jammern ihre betreffenden Gatten, man zerre sie an der Nase oder am Ohre. Durch eine umgeworfene Flasche läßt er im Saale eine förmliche Überschwemmung entstehen, so daß alle Damen auf den Bänken Zuflucht suchen müssen. Er geht spazieren und zeichnet mit der Spitze seines Stockes einen vierspännigen Wagen in den Sand, dann besteigt er dieses Fuhrwerk und überholt auf demselben das vor ihm hinsprengende Gespann des Richters. Dem Kuttenbruder, der ihn schilt, läßt er so große Hörner wachsen, daß derselbe seinen Kopf nicht mehr durch das Fenster zurückziehen kann. Er beschwört auf dem Kirchhof Todte und ringt mit dem Teufel. Dieser findet ein besonderes Vergnügen daran, seine Studenten zu verführen, indem er Hatvanis Gestalt annimmt und ihnen um Mitternacht Vorlesungen hält. Die Studenten beklagen sich wegen der späten Schulstunde, und da rät ihm Hatvani, den Saalboden mit Asche zu bestreuen; nun erkennen sie die Spur des Pferdefußes, der sich unter Satans Kutte birgt, und verscheuchen den Bösen durch Absingen des Liedes: „Ein' feste Burg ist unser Gott!“ Eine ganze Familie in Debreczin findet eines Tages ein unglückliches Ende: ein kleiner Knabe ersticht sein Brüderchen, einen Säugling, und kriecht dann aus Angst in den Ofen; die Mutter macht darin Feuer und erhenkt sich in Verzweiflung, als sie das Schreckliche gewahr wird; dem heimkehrenden Gatten, der seine Familie todt findet, bricht das Herz. Im Collegium wird nun ein Preis ausgeschrieben für den Studenten, der dieses Ereigniß durch das beste Epitaph verewigen würde. Den Preis gewinnt folgendes Distichon:

„Infans, ut vervex, puerulus, nupta, maritus
Cultello, flamma, fune, dolore cadunt“

Zu deutsch:

„Gleich dem Lamme der Säugling, der Knabe, die Gattin, der Gatte
Fallen durch Messer und Gluth, fallen durch Strick und durch Schmerz.“

Aber diese Verse hat dem Studenten der Teufel dictirt und nun fordert er als Lohn dessen Seele; Hatvani überlistet den Gottseibeiuns, indem er dem Studenten aufträgt, das Wort „cras“ (morgen) über seine Thüre zu schreiben für den Teufel, wenn dieser käme, ihn zu holen. Ein andermal wird einer seiner Lieblingschüler durch die Geister, die er mit Hilfe des aufgeschlagen gefundenen Zauberbuches citirt hatte, in Stücke zerrissen; Hatvani setzt die Stücke wieder zusammen und bannt einen Geist hinein, dann führt er den Schüler zum Examen; der Geist antwortet bewunderungswürdig, wie aber ein Mitschüler hinter seinem